

Der Literatur kommt in den Medical Humanities ein hoher Stellenwert zu.

Das interdisziplinäre Symposium untersucht die Theorieansätze, vor deren Hintergrund literarische Texte in die medizinische Ausbildung und Praxis einbezogen werden können.

Als Zeugnisse des Krankseins erfahren *illness narratives* besondere Beachtung.

Aus medizindidaktischer Perspektive werden die mit der Integration von Literatur ins Curriculum verfolgten Ziele ebenso diskutiert wie Fragen der methodischen Umsetzung und Wirksamkeitsüberprüfung.

Voranmeldung erbeten:

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Sekretariat
Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München
Ismaningerstraße 22
81675 München
sekretariat@gesch.med.tum.de
Tel: 089 41404041 / Fax: 089 41404970

Veranstaltungsort:

Carl Friedrich von Siemens Stiftung
Schloss Nymphenburg München
Südliches Schlossrondell 23

Gefördert durch:

Carl Friedrich von Siemens Stiftung
Fakultät für Medizin, TU München
Bund der Freunde der TU München

Wissenschaftliches Kolloquium

Der Wert der Literatur in den *Medical Humanities*

7.-8. Oktober 2013, in der Carl Friedrich
von Siemens Stiftung München



Mariacarla Gadebusch Bondio

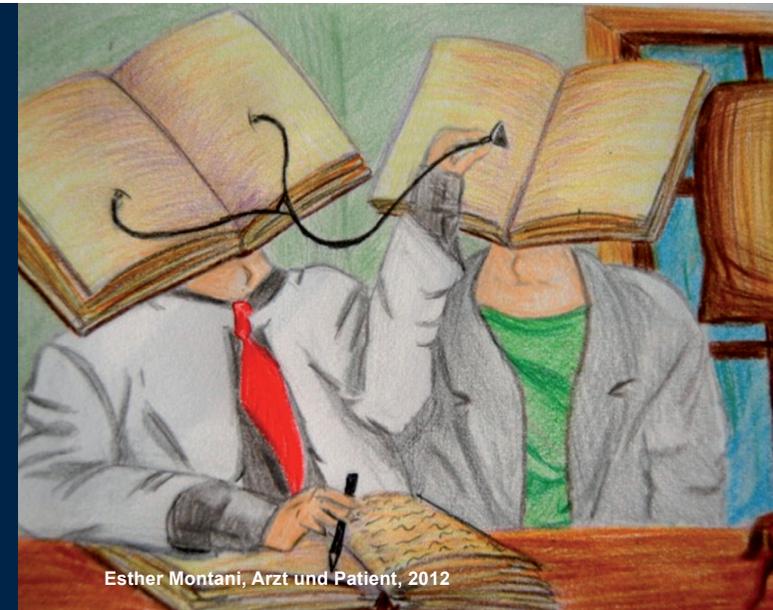
Geschichte und Ethik der Medizin
Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München

Pascal Berberat

Medizin Didaktisches Centrum für
Ausbildungsforschung und Lehre
Fakultät für Medizin
Technische Universität München

Pascal Fischer

Englische Literatur- und
Kulturwissenschaft
Universität Würzburg



Esther Montani, *Arzt und Patient*, 2012

Montag, 7. Oktober 2013

15.00-15.45 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Peter Henningsen
(Dekan der Fakultät für Medizin, TU München)
Mariacarla Gadebusch Bondio
Pascal Fischer
Pascal Berberat

15.45-16.30 Uhr

Literaturwissenschaft als Lebenswissenschaft: Von Konvivenz und Körper-Leib

Ottmar Ette
(Romanische sowie Allgemeine und Vergleichende
Literaturwissenschaft, Universität Potsdam)

16.30-17.15 Uhr

Narrative Praxis und diagnostische Interpretation: Literatur und Medizin in Amerika

Carmen Birkle
(Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft,
Universität Marburg)

17.15-17.45 Uhr

Pause

17.45 Uhr

Bin ich ein Held, nur weil ich mein Leben mit MS lebe?

Maximilian Dörner
(Schriftsteller, München)

19.00 Uhr

Imbiss

Dienstag, 8. Oktober 2013

9.00-9.45 Uhr

Diesseits und Jenseits der Zeichen: Überlegungen zum Verhältnis von Medizin und Literaturwissenschaft

Rüdiger Kunow
(Amerikanische Literatur und Kultur, Universität
Potsdam)

9.45-10.30 Uhr

„Zählt uns dazu“: Die Diskursivierung von genetischem Risiko und das Schreiben „behinderter“ Leben

Mita Banerjee
(Amerikanistik, Universität Mainz)

10.30-11.00 Uhr

Pause

11.00-11.45 Uhr

Medizinische Praktiken und künstlerische Darstellungen des Mundraums

Hartmut Böhme
(Kulturtheorie und Mentalitätsgeschichte, HU Berlin)
Beate Slominski
(Zahnärztin, Berlin)

11.45-12.30 Uhr

Medical Humanities: Studierende zum Zuhören und zum Erzählen bringen! Erfahrungen aus Basel

Alexander Kiss
(Psychosomatik, Universitätsspital Basel)

12.30-14.00 Uhr

Mittagspause

14.00-14.45 Uhr

Kanon der Medizin. Literarische Darstellungen für eine humane Medizin

Florian Steger
(Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin,
Universität Halle)

14.45-15.30 Uhr

Die Bedeutung der Literatur im Medizinstudium: Erfahrungen, Dimensionen, Perspektiven

Dietrich von Engelhardt
(Asklepios Medical School, Budapest, Hamburg)

15.30-16.00 Uhr

Schlussrunde

